



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 15. JAHRGANG • AUSGABE NR. 18 • 2. MAI 2007

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de/stadtblatt +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Heidelberg im Frühling

Stadtfest vom 4. bis 7. Mai – 650 Jahre Marktrechte – Geschäfte öffnen am Sonntag von 13 bis 18 Uhr

Viel Frühling, viele Märkte, viele Feste, viel Vergnügen, und mittendrin ein verkaufsoffener Sonntag: Das Fest „Heidelberg im Frühling“ bietet vom 4. bis zum 7. Mai ein Programm mit vielen Attraktionen.

Auf den Altstadtplätzen präsentieren sich anlässlich des Jubiläums „650 Jahre Marktrechte in Heidelberg“ interessante Themenmärkte. So lädt ein historischer Markt auf dem Marktplatz zu Zeitreise und mittelalterlicher Musik ein, der Blumenmarkt am Anatomiegarten verführt mit Farben und Duft. Auf dem Kunsthandwerkermarkt am Karlsplatz zeigen zahlreiche Aussteller ihre Werke. Frische Produkte gibt es beim Bauern- und Gartenmarkt und auf dem Jahrmarkt am Universitätsplatz geht es nicht nur wegen des Riesenrades rund. Bereits seit 1. Mai lockt ein „Provencalisches Dorf“ auf dem Kornmarkt mit südfranzösischer Atmosphäre.

Besucherinnen und Besucher sollten jedoch ihre Aufmerksamkeit nicht allein dem bunten Marktgeschehen auf den



Im vergangenen Jahr lockte der verkaufsoffene Sonntag Zehntausende in die Stadt. Archivfoto: Rothe

Plätzen schenken: Die Gassen der Heidelberger Altstadt zeigen mit viel Kreativität, was in ihnen steckt. Jede Seitenstraße lockt dabei mit einem besonderen Motto. Das lebendige Programm ist vor allem für Familien empfehlenswert.

Ein besonderes Schmankerl ist im Rahmen des Stadtfestes die Aktion „Kunst im Blickpunkt“ am Samstag, 5. Mai, und Sonntag, 6. Mai. Zahlreiche Heidelberger Schaufenster bieten dabei Einblicke in das Schaffen von über 50 Künstlern und

Galerien der Region. Am verkaufsoffenen Sonntag präsentieren die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr neben ihrem vielfältigen Warenangebot die sehenswerten Kunstwerke.

Fortsetzung auf Seite 3

Gemeinderat Erfolgsfestival Namibia

Die nächste Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 3. Mai, im Großen Rathssaal, Marktplatz 10, beginnt bereits um 15 Uhr. Grund dafür sind die abschließenden Beratungen und die Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2007/2008. Der Gemeinderat befasst sich zudem mit der Theatersanierung und der Zukunft des Alten Hallenbades sowie mit den Bebauungsplänen Beethovenstraße-Ost, Alte Eppelheimerstraße/Kirchstraße, Bau- und Gartenmarkt im Breitspiel und ehemalige Waggonfabrik Fuchs. Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter www.heidelberg.de >Gemeinderat online.

Nach sechs Festivalwochen ging der elfte Heidelberger Frühling am 27. April mit einem umjubelten Abschlusskonzert in der Stadthalle zu Ende. Insgesamt besuchten in diesem Jahr rund 24.000 Musikbegeisterte die 70 Veranstaltungen des Festivals. Damit erreichte der Heidelberger Frühling einen neuen Besucherrekord. Auch die Auslastung der Konzerte mit 91 Prozent ist das beste Ergebnis seit Bestehen des Festivals. Festivalleiter Thorsten Schmidt dankte Publikum und Sponsoren für die „unglaublich positive Stimmung“, die das diesjährige Festival geprägt hat. Mehr dazu im nächsten STADTBLATT.

Am 12. Mai findet in der Stadtbücherei, Poststraße 15, der Namibia-Tag statt. Dort präsentiert der Rhein-Neckar-Bezirk der Deutsch-Namibischen Gesellschaft bereits vom 7. bis zum 19. Mai die Ausstellung „Etosha – Tierfotografien aus Namibia“ des Fotografen Dr. Wolf Steiger. Eröffnet wird sie am Montag, 7. Mai, 19 Uhr, im Hilde-Domin-Saal mit einem Vortrag von Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann über „Afrikas Reichtum – Natur als Erbe der Menschheit und wirtschaftliche Chance“. Der Eintritt ist frei. Eine Spende fürs neue Elefantenhaus im Tiergarten wird gern entgegengenommen.

Umzug

Das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, seit verganginem Herbst zu einem Amt vereinigt, wird jetzt auch räumlich zusammengeführt. Dazu ziehen die Abteilungen Verwaltung und Grünanlagen vom Prinz Carl am Kornmarkt in die Weberstraße 7 (Neuenheim) um, wo die Forstabteilung schon immer ihren Standort hatte. Wegen des Umzugs sind die Verwaltungsabteilung und die Abteilung Grünanlagen ab Mittwoch, 2. Mai, bis einschließlich Dienstag, 8. Mai, nur eingeschränkt erreichbar. Beide Abteilungen behalten auch im Dienstgebäude Weberstraße 7 ihre bisherigen Rufnummern.

INHALT

Stadtfest 3

Frühlingsfest: schmecken, stöbern, staunen: Bei „Heidelberg im Frühling“ vom 4. bis 7. Mai gibt es neben einem verkaufsoffenen Sonntag am 6. Mai verschiedene Märkte, ein südfranzösisches Dorf, eine Schaufenster-Ausstellung und viele Aktionen in den Seitengassen.

Girl's Day 4

„Das war ein toller Tag“: Für Schülerinnen der Klassen 7 bis 9 gab es am 26. April bei der Stadt Heidelberg und anderen Arbeitgebern wieder die Gelegenheit, in männerdominierte Arbeitsbereiche hineinzuschnuppern.

Chor in Südafrika 5

„Jede Menge neuer Lieder im Gepäck“: Eindrücke von einer Rundreise des Chors „Mokole“ der städtischen Musik- und Singschule durch Südafrika, Lesotho und Swasiland.

Die HVV-Seite 6

Die Heidelberger Königstuhl-Bergbahn feiert ihren 100sten, ist topfit und auch absolut sicher: Die Heidelberger Feuerwehr übte den Notfall und rettete „Verletzte“ sicher aus dem alten Holzwagen.

Brentano Preis 12

„Ich könnte Romantiker sein“: Der Leipziger Schriftsteller und Clemens Brentano-Preisträger Clemens Meyer im Gespräch mit Mitgliedern der Jury, drei Heidelberger Studierenden.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	7/8
Aus dem Gemeinderat	8
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10/11
Infos / Service	11
Impressum	11



CDU

Es geht voran!

Lange Jahre wurde permanent über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer längst überfälligen Sanierung der Rohrbacher Straße geredet. Jetzt wird endlich gehandelt!

Seit 2004 hat die ehemalige Oberbürgermeisterin mir fünf Termine genannt, zu denen mit der Sanierung der Rohrbacher Straße begonnen werden sollte. Zum Leidwesen sämtlicher Verkehrsteilnehmer und insbesondere der Anwohner wurde aber leider keiner dieser Termine eingehalten.

Mitte Juni 2007 wird nun mit einem ersten Teilabschnitt zwischen der Franz-Knauff-Straße und dem Eselsgrundweg begonnen. Dieser Schritt war wirklich längst überfällig. Normalerweise beträgt die Lebensdauer einer Straßenbahntrasse rund 35 Jahre. Die Schienen in der Rohrbacher Straße liegen seit 1950. Seit vielen Jahren wurde statt einer vernünftigen Sanierung lediglich regelmäßig Flickwerk produziert, die Ursachen damit nicht behoben, sondern nur für viel Geld an den schlimmsten Brennpunkten „geflickt“. Schienen wurden geschweißt, Pflastersteine partiell ausgewechselt, schon nach wenigen Wochen war der Zustand aber meist wieder wie zuvor.

Man sieht, dass unser neuer Oberbürgermeister Eckart Würzner nicht nur redet und verspricht, sondern (zum Wohl der Bürger) handelt. Ich glaube, dass dies ein Zeichen ist, dass auch andere, längst überfällige Projekte, die bislang vielleicht aus ideologischen Gründen hinten angestellt wurden, nun endlich angegangen werden und der gordische Knoten, der unsere Stadt in vielen Bereichen gelähmt hat und noch immer lähmt, endlich durchschlagen werden kann.

Ich bin davon überzeugt, dass wir dann auch wieder die Attraktivität unserer Stadt steigern können: bei den Einwohnern, Touristen, Einkäufern, Studenten und nicht zuletzt Unternehmen, die neue Arbeitsplätze schaffen.

Ich freue mich darauf!



SPD

Kinder sind Zukunft

hieß das Motto der vergangenen Woche in der ARD. Es wurden sehr viele Seiten dieses Themas beleuchtet. Eine der entscheidenden Fragen ist, wie gestaltet sich die Lebenswirklichkeit der Kinder in unserer Gesellschaft. Wie zu erwarten war, musste über viele Missstände berichtet werden. Eine Kommune kann mit ihrem eingeschränkten Wirkungskreis nicht die Probleme der Welt lösen, aber sie kann wenigstens in ihrem Bereich eine vernünftige Lösung zum Guten anstreben. Der Gemeinderat Heidelberg hat deshalb beschlossen, einen Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg erstellen zu lassen. Ein Armuts- und Reichtumsbericht soll insbesondere die Kinderarmut berücksichtigen. Dieser soll Grundlage für die Entwicklung stadtteilspezifischer Maßnahmen und Angebote sein. Der Bericht ist in Vorbereitung und wird in den nächsten

Sitzungen der zuständigen Ausschüsse und im Gemeinderat behandelt. Am 8. Mai veranstaltet der Kinderschutzbund im großen Rathaussaal eine Tagung über Kinderarmut in Heidelberg.

Wir sind froh, dass Oberbürgermeister Würzner die bisherige Sozialpolitik nicht nur fortsetzen, sondern ausbauen will und der Gemeinderat sich der Herausforderung stellen will. Aber fast alle Projekte sind mit Ausgaben verbunden und so wird der neue Haushalt 2007/2008, den wir morgen verabschieden wollen, zeigen, wie ernst es uns wirklich ist, auch den krass benachteiligten Kindern, die jeder Chancengleichheit hinsichtlich ihrer Zukunft beraubt sind, zu helfen. So mussten wir zum Beispiel erfahren, dass Kinder in Tagesstätten und in Grundschulen aufgrund von Zahlungsproblemen vom gemeinsamen Mittagessen abgemeldet wurden, obwohl sie aus sozialen und pädagogischen Gründen teilnehmen sollten.

Die SPD-Fraktion wird sich für den sozialen Ausgleich einsetzen, zumal die Förderung der Chancengleichheit für Kinder nicht nur karitativen Charakter hat, sondern auch zur Sicherung unserer Zukunft beiträgt; denn „Kinder sind Zukunft“!

Terminhinweis: Ihre Meinung - unser Kaffee. Lassen Sie mal Dampf ab! Das können Sie bei den StadträtInnen der SPD-Gemeinderatsfraktion am kommenden Samstag, 5. Mai. Die Fraktion erwartet Sie von 11 bis 13 Uhr im Café Extrablatt, Hauptstraße 53. Besuchen Sie uns im Internet: www.spd-fraktion-heidelberg.de



GAL

Pro Nassnutzung Altes Hallenbad!

Unter Umgehung einer öffentlichen Ausschreibung sollte innerhalb kürzester Zeit das Alte Hallenbad verkauft werden. Ein Schnäppchen für den Investor – aus meiner Sicht fast geschenkt. Der Gutachterausschuss hat den Verkaufspreis festgelegt, die Höhe ist für mich nicht nachvollziehbar. Das Gebäude ist aufgrund des Alters abgeschrieben, ein wertmäßiger Ansatz ist deshalb nicht möglich. Anders sieht es bei den Grundstücken aus. Der Grundstückspreis in Bergheim liegt bei 660-700 Euro/Quadratmeter. Bei einer Fläche von rund 2.000 Quadratmetern kann man den Grundstückswert leicht ausrechnen. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt offensichtlich ein Gutachten aus dem Jahr 2000, das den Stadträt/innen nicht vorliegt. Ich habe dieses Gutachten inzwischen angefordert. Wir werden bezüglich Verkaufspreis am Ball bleiben.

Der Verkauf des Alten Hallenbades – mit entsprechendem Nutzungskonzept – soll nun ausgeschrieben werden. Das könnte das Ende für die Nassnutzung bedeuten.

GAL-Grüne sind überzeugt, dass sich eine Nassnutzung, bei gleichzeitiger Schließung des DHC-Bades, rechnen wird. Die SWH haben vor einem Jahr erklärt, dass sie das Alte Hallenbad nicht sanieren können. Die Stadt hat mit der Bemerkung geantwortet, dann machen wir es eben selbst. Seitdem ist nichts passiert.

Ich habe Verständnis für die SWH, die bereits jetzt die jährlichen Verluste der Bäder

mit rund 4,5 Mio. Euro tragen. Dies ist jedoch kein Grund, falsche Zahlen für das Alte Hallenbad zu liefern. Bei der Berechnung wurden die Öffnungszeiten des DHC-Bades angesetzt. Das Bad ist im Juli und August geschlossen; von April bis Juni nur eingeschränkt geöffnet (wöchentlich 28 Stunden). Sonntags ist das Bad geschlossen (ganzjährig). Kein privater Betreiber kann sich solche Öffnungszeiten leisten.

Abschließende Bemerkungen zur Wirtschaftlichkeit: Zum einen wird das DHC-Bad jährlich mit rund 400.000 Euro bezuschusst. Laut Baubürgermeister sind in den nächsten Jahren Sanierungsmaßnahmen von 2-3 Mio. Euro notwendig.

Zum anderen werden durch die Verpachtung des Alten Hallenbades Einnahmen von 60.000 Euro erzielt. Das DHC-Bad könnte durch Umnutzung für rd. 50.000 Euro (Jahr) vermietet werden – auch ein Verkauf wäre denkbar.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren hätte sich die Sanierung des Alten Hallenbades in 10 Jahren amortisiert.

Veranstaltungshinweis: GAL-Grüne zeigen Gore-Film über den Klimawandel: DAI, So. 6. Mai, 20 Uhr, Eintritt frei



DIE HEIDELBERGER

Parkplätze contra Gewerbesteuer

Die Erweiterung der Wildwerke nach Heidelberg bringt aus regionaler Sicht Vor- und Nachteile. Vorteilhaft für die Region sind die neuen Arbeitsplätze, nachteilig ist der Verlust an Grün. Was aber hat Heidelberg abgesehen von den regionalen Vorteilen davon? Nach der derzeitigen Planung bekommen wir mit den neuen Parkplätzen den Schrott vor die Haustür und Eppelheim darf sich wegen der neuen Arbeitsplätze über höhere Gewerbesteuern freuen. Warum eigentlich nicht umgekehrt? Warum wird Heidelberg nicht als neuer Betriebsstandort geplant und die Parkplätze auf Eppelheimer Gemarkung? Mit Eppelheim müsste zumindest über eine Gewerbesteuerausgleichsvereinbarung verhandelt werden. Mit seinem 50/50-Vorschlag ist OB Würzner auf dem richtigen Weg.



FDP

Halle 02

Von Anfang an umstritten waren die Zuschüsse der Stadt Heidelberg für die Halle 02 in der Güteramtsstraße. Zuletzt bei der Frage, ob und in welcher Höhe sich die Stadt Heidelberg an den Sanierungskosten für das marode Dach beteiligen sollte, prallten die Meinungen der Hallenkritiker und der Befürworter aufeinander. Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2007/2008 geht es jetzt wieder um einen Zuschuss in Höhe von 35.000 Euro pro Jahr.

Die FDP-Fraktion ist dagegen, einen gewerblichen Konzertveranstalter und Discobetreiber mit städtischen Mitteln zu subventionieren. Dies würde einem fairen Wettbewerb mit anderen (rein privat finanzierten) Gastronomiebetrieben widersprechen. Wir haben da-

her den Antrag gestellt, den städtischen Zuschuss nicht „institutionell“ an die Hallenbetreiber auszuzahlen, sondern nach Prüfung im Einzelfall als Projektförderung für Jugend- und Kulturprojekte zu gewähren, die sich von rein kommerziellen Angeboten unterscheiden. Unter diesen Voraussetzungen befürworten wir einen städtischen Zuschuss.



FWV

Verkehr in der Metropolregion

Wir machen uns viele Gedanken um den Verkehr in Heidelberg. Schauen wir über den Tellerrand, stelle ich fest, dass in der aufstrebenden Metropolregion dringend der Verkehrsfluss überdacht werden muss. Seit vielen Jahren fehlt eine Zugverladung für PKW in der Region. Nicht nur wir „Freien Wähler“ sind es leid, in der Verkehrsschlange auf den Autobahnen bis in die Urlaubsregionen zu fahren. Es wäre ein großer Vorteil, nicht nur für die Fahrer, sondern auch für die Umwelt, wenn die Hauptstrecken in die Urlaubsregionen bequem mit dem Autoreisezug erreicht werden könnten. Derzeit bestehen nur die Möglichkeiten über Kornwestheim oder Neu-Isenburg. Kurz entschlossen und auch Wochen vorab sind auf diesen Zügen keine Plätze zu bekommen. Das Angebot, auch bezüglich der Zielorte, ist sehr gering. Wir „Freien Wähler“ wünschen uns dringend eine regionale Einbindung des Autoreisezuges und werden uns hierfür, auch für Sie, einsetzen. Besuchen Sie uns unter: www.fvw.de



BUNTE LINKE

GGH-Nachverdichtung in Schlierbach

(Fortsetzung vom STADTBLATT vom 25.4.)

Die Bunte Linke wendet sich entschieden gegen eine solche Wohnungsbaupolitik, die städtebauliche Aspekte und die Eigenheiten von Stadtvierteln völlig ignoriert. Auch Gartenflächen dürfen nicht nur als ungenutztes Baugebiet angesehen werden, sondern sind wichtige Natur- und Ruhezonen für Anwohner und Spaziergänger. Die Schlierbacher haben erst spät von den Plänen erfahren und sind genauso wie der Bezirksbeirat von der starken Verdichtung und der Architektur der geplanten Bebauung entsetzt. Die Bunte Linke unterstützt die Initiativen gegen die vorliegenden Pläne der GGH. Eine kommunale Wohnungsgesellschaft sollte mit vorhandener Bausubstanz schonend umgehen, die Charakteristiken der Stadtviertel zu erhalten suchen und soziale Kriterien berücksichtigen. Ich werde die Initiative für einen Tagesordnungspunkt zu diesem Thema im Gemeinderat ergreifen und hierzu einen Antrag einbringen, bin allerdings schon hierbei auf die wohlwollende Unterstützung von Gemeinderäten der anderen Fraktionen angewiesen.

Die STADTBLATT-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzu drucken, die nicht gegen die Vorschriften des Landespressgesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Frühlingsfest: schmecken, stöbern, staunen

Stadtfest „Heidelberg im Frühling“: Was wo vom 4. bis 7. Mai los ist – Fortsetzung von Seite 1

Neben den Märkten auf den Plätzen der Altstadt sind es die Aktionen in den Straßen und Gassen, die das Stadtfest besonders lebendig machen. Beim verkaufsoffenen Sonntag am 6. Mai wer-



Blumen, Wein und Bauernprodukte...

den bei der Aktion „Kunst im Blickpunkt“ Werke zahlreicher Künstler und Galerien gezeigt. Zum Jubiläum „650 Jahre Marktrechte in Heidelberg“ kommt den Frühlingsmärkten, die jeweils unter einem Motto stehen, besondere Bedeutung zu.

Bauern- und Gartenmarkt

Beim Bauern- und Gartenmarkt sind auf dem Universitätsplatz rund um den Löwenbrunnen und in der Grabengasse Bauern, Winzer und Weinhändler zu finden, die ihre Waren anbieten. Zudem gibt es viele Angebote und Anregungen für Gartenfreunde. Riesenrad, Kettenkarussell & Co. laden auf dem Platz vor der neuen Universität zum Jahrmarkt-Vergnügen ein. Für die Kleinen steht am Samstag, 5. Mai, von 14 bis 17 Uhr der

Spielbus des Kulturfensters auf dem Jahrmarkt bereit.

Historischer Markt

Der Marktplatz bietet eine vergnügliche Zeitreise ins Mittelalter: Beim Historischen Markt in der Hauptstraße vor



...Spezialitäten aus Frankreich...

der Heiliggeistkirche bieten Handwerker und Händler ihre Waren an und geben Einblicke in ihre Handwerkskunst. Ein Gaukler-Duo, verschiedene Aufführungen und Musik auf mittelalterlichen Instrumenten vervollständigen das Flair längst vergangener Zeit.

Kunsth Handwerk und Blumen

Für den Kunsthandwerkermarkt auf dem Karlsplatz haben sich viele Aussteller angesagt, so dass Besucherin-

nen und Besucher nach Herzenslust stöbern und das eine oder andere „Schmuckstück“ erstehen können. In die duftende und farbenfrohe Welt der Blumen entführt der Blumenmarkt am Anatomiegarten.

Mediterrane Atmosphäre

Bereits ab 1. Mai verströmt der Kornmarkt dank der Kulissen südfranzösischer Orte mediterrane Atmosphäre, wobei kulinarische Delikatessen aus dieser Region und Live-Musik mit Akkordeon und Chansons die Illusion perfekt machen. Das „Provençalische Dorf“ ist sonntags und montags von 11 bis 22 Uhr geöffnet, sonst von 11 bis 23 Uhr.

10 bis 14 Uhr „Jung & Alt“, in der Märzgasse steht am 5. und 6. Mai „Spielen-backen-lesen-basteln“ auf dem Programm. Unter dem Motto: „Heiße Rhythmen – coole Models“ trumpft am 6. Mai von 13 bis 18 Uhr die Neugasse auf. Die St.-Anna-Gasse schließlich sendet vom 4. bis 6. Mai „Frühlingsgrüße aus der St.-Anna-Gasse“.

Verkaufsoffener Sonntag

Heidelbergs einziger verkaufsoffener Sonntag in diesem Jahr



...und bunte Aktionen: Das ist Frühling in Heidelberg.

Gemeinsam seit 1957

Europawoche 2007: der Kontinent als lebendige Gemeinschaft – viele Veranstaltungen

Seit 1995 führen die Bundesländer und Kommunen jedes Jahr Anfang Mai die Europawoche durch, um den Bürger/innen „Europa“ näher zu bringen. Auch das Europa-Büro der Stadt Heidelberg ist seit 2003 aktiv mit dabei.

Mit Diskussionen, Vorträgen und Ausstellungen sowie Konzerten und Theater soll Europa als lebendige zusammenwachsende Gemeinschaft fühlbar gemacht werden. Kernstück der Europawoche ist der Europatag am 9. Mai, der an die berühmte Erklärung des französischen Außenministers Robert Schuman vom 9. Mai 1950 erinnert, die den Grundstein der heutigen Europäischen Union bildet. 2007 hat für Europa und Deutschland besondere Bedeutung: zum einen wegen des 50-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung der Römischen Verträge und zum anderen wegen der deutschen Ratspräsidentschaft in der ersten Jahreshälfte.

Seit vergangenem Jahr wird die Europawoche gemeinsam mit den Städten Mannheim und Ludwigshafen ausgerichtet. Bereits im März war die Ausstellung „Die verkannten Europäer – Gesichter und Geschichten aus Rumänien“ im

Foyer des Rathauses zu sehen. Schon stattgefunden hat auch eine Showdebatte des Heidelberger Debattierclubs, zu der Stadträtin Margret Dotter Schulklassen aus den drei Städten im Heidelberger Rathaus begrüßte. Leidenschaftlich tauschten „Regierung“ und „Opposition“ ihre Argumente für und gegen ein vereintes Europa aus.

In Mannheim findet am 11. Mai eine Diskussionsrunde mit Schüler/innen der drei Städte und Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt (Infos unter 0621/293-9326). In Ludwigshafen heißt es am 10. Juni „Perspektivenwechsel: Europa – mit muslimischen Augen gesehen“. Im Heinrich-Pesch-Haus diskutieren hochrangige Gäste, zum Beispiel der Generalsekretär des Zentralrats der Muslime Deutschlands Aiman Mazyek, über das Thema.

Veranstaltungen in Heidelberg

• Informationsstand zu Europa: Mittwoch, 9. Mai, 10 bis 16 Uhr, Anatomiegarten; Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Außenstelle Heidelberg, Europa-Union Deutschland, Kreisverband Heidelberg, Junge Europäische Föderalisten (JEF)

• Preisverleihung zum 54. Europäischen Wettbewerb 2007 „Chancengleichheit für alle“: Mittwoch, 9. Mai, 15 Uhr, Rathaus, Foyer; Veranstalter: Schulverwaltungsamt Heidelberg; Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Heidelberg, Europa-Union Deutschland, Kreisverband Heidelberg

• „Prima Klima für Europa“, Podiumsdiskussion mit Martin Rocholl, Felix Matthes und Rebecca Harms: Mittwoch, 20. Juni, 20 Uhr, DAI, Sofienstraße 12; Veranstalter: Deutsch-Amerikanisches Institut in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg. Zum Auftakt wird der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore gezeigt.

• Informationsstand „Die neuen Mitgliedsstaaten der EU“: Mittwoch, 9. Mai, 10 bis 14 Uhr, Bismarckplatz; Veranstalter: Paneuropa Union e.V. Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar

Kontakt

Europa-Büro der Stadt Heidelberg, Eva Paclik, Telefon: 58-10381, Gudrun Jaeger, Telefon: 58-10350, E-Mail: europa-buero@heidelberg.de

Aktionen in den Altstadtgassen

Doch auch die Gassen der Heidelberger Altstadt lohnen einen Besuch: Mit tollen, kreativen Aktionen sind sie für Familien besonders empfehlenswert. Das Motto in der Unteren Straße/Heumarkt vom 4. bis 6. Mai ist „Sinn & Unsinn in der Unteren Straße“.

Mit „Feuer und Luft“ lockt die Kettengasse/Heugasse am 5. Mai von 14 bis 22 Uhr. Die Theaterstraße vereint am 5. Mai von

offener Sonntag in diesem Jahr findet am 6. Mai von 13 bis 18 Uhr im Rahmen des Stadtfestes statt. Die Geschäfte präsentieren nicht nur ihre Waren, sondern die Aktion „Kunst im Blickpunkt“. 50 Künstler und Galerien der Region zeigen ihre Werke. Am Sonntag um 14 Uhr beginnt am Bismarckplatz eine Führung durch die „Schaufenster-Ausstellung“ mit der Kunsthistorikerin Dr. Kristina Hoge. (Mehr zum Programm: www.heidelberg.de) cba



Sportliche Stadtverwaltung. Der „Chef“ lief auch mit: 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung nahmen am SAS-Halbmarathon der TSG 78 Heidelberg teil, darunter Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (l.). Bevor er losrennen durfte, musste er erst den Startschuss für die 26. Auflage des Langlaufs geben. Als Schnellster des Gesamtklassesments beendete Mathias Pfähler das Rennen nach rund einer Stunde und 17 Minuten, die Letzten kamen nach gut drei Stunden ins Ziel. Angefeuert, beklatscht, mit guten Ratschlägen und erfrischendem Wasser versorgt wurden die Läuferinnen und Läufer wieder von unzähligen Fans entlang der Strecke. Sie halfen mit ihrer Begeisterung manch einem verzagten Läufer über die knackigen Steigungen hinweg, die dem Heidelberger Halbmarathon sein Profil geben: eine schöne Strecke, aber sehr anspruchsvoll. Foto: Stadt Heidelberg

„Das war ein toller Tag“

Girls' und Boys' Day am 26. April 2007 – Erlebnisberichte vom Berufsorientierungstag in Heidelberg

Die Stadt Heidelberg sowie zahlreiche Heidelberger Firmen und soziale Einrichtungen hatten am Girls' und Boys' Day 2007 wieder ihre Türen für Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen geöffnet. Mädchen wurde hier die Gelegenheit geboten, einmal in eher männerdominierte Arbeitsbereiche hineinzuschneppen und Jungen konnten einen Blick in eher frauendominierte Berufe werfen.

Auch für das STADTBLATT waren vier Girls' Day-Teilnehmerinnen im Einsatz. Anna Keller und Julia Ramm (beide 13, aus Bruchsal) interviewten zahlreiche Kinder und Jugendliche und schreiben in ihrem Bericht:

„Vormittags gingen die Kinder und Jugendlichen ‚ihren Berufen‘ nach und konnten viele neue Erfahrungen sammeln. Gegen Mittag trafen sich alle Teilnehmer im Haus der Jugend zur großen



Bürgermeister Dr. Joachim Gerner sprach mit den Jugendlichen über ihre Erfahrungen an „ihren Arbeitsplätzen“. Foto: Rothe

Abschlussveranstaltung, um von ihren Erlebnissen zu berichten. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner sagte: ‚Ich bin überrascht, wie vielfältig das Angebot bei der Stadtverwaltung gewesen ist.‘ Viktoria (11) besuchte die Heidelberger Feuerwehr und berichtet: ‚Das war voll cool, vor allem weil wir sogar in ein Feuerwehrauto

klettern durften.‘ Sie könne sich auch vorstellen, später selbst einmal Feuerwehrfrau zu werden. Marcel aus der Albert-Schweitzer-Schule besuchte ein Altenheim: ‚Wir wurden in verschiedene Stationen eingeteilt, wo jeder eigene Erfahrungen sammeln konnte. Ich habe in der Küche geholfen und den Tisch gedeckt.‘

Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, war begeistert, dass sich jedes Jahr mehr Ämter engagieren und immer mehr Schulen teilnehmen. Zum Schluss durften sich die Schüler und Schülerinnen noch an der Kletterwand und beim Breakdance austoben. Die 13-jährige Anne betonte: ‚Das war ein toller Tag und ich glaube es gab niemanden, dem der Girls' beziehungsweise Boys' Day nicht gefallen hat. Und zwar nicht nur, weil es schulfrei gab!‘

Die beiden anderen STADTBLATT-Redakteurinnen Lara Brack (13 Jahre, aus Waghäusel) und Leonie Kommos (14 Jahre, aus Heidelberg) schreiben:

„Natürlich waren auch kräftige Hände nötig, um das Büfett im Haus der Jugend für das Abschlussfest schön herzurichten. Einer der Helfer war Julian McCaster, 12 Jahre, der sich an diesem Tag im Amt für Chancengleichheit einsetzte.“



Bauduin informiert

Baustellen in dieser Woche: Handschuhheimer Landstraße (B 3): Wegen Gleissanierung und Leitungserneuerung zwischen Roonstraße und Haydnstraße gesperrt; Verkehr in Richtung Stadtzentrum wird ab Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße, Hainsbachweg, Handschuhheimer Landstraße und Kapellenweg umgeleitet.

‚Chancengleichheit bedeutet‘, so erklärte er, ‚Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau im Beruf aber auch im Privatleben‘. Gut gefallen hat ihm vor allem, dass er in diesem Beruf viel Verantwortung übernehmen konnte. Sein Traumberuf wäre aber doch lieber Pilot.“ doh



„Kirchheim blühte auf“. Bestes Wetter, tolle Attraktionen, viele Gäste: Das Kirchheimer Frühlingsfest am 28. April auf dem „Odenwaldplatz“ war ein voller Erfolg. Rund um den Platz boten Geschäfte in Zelten ihre Waren an, es gab Musik, ein Karussell für die Kinder, ein Gewinnspiel und anderes mehr. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (Foto) eröffnete das Stadtteilfest, das die Gewerbetreibenden im Bereich der Schwetzingener Straße zusammen mit dem Baustellenmarketing der Heidelberger Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH organisiert hatten. Foto: Hentschel

Aus der Forscherwerkstatt

Unter dem Motto „Aus der Werkstatt der Geisteswissenschaften“ macht die Akademie der Wissenschaften Grundlagenforschung hautnah erfahrbar. Forscher stellen ihre Projekte in allgemeinverständlicher Weise der Öffentlichkeit vor. Martin Bemann von der Forschungsstelle „Felsbilder und Inschriften am Karakorum Highway“ lädt die Zuhörer am 8. Mai in den Hima-

laya ein. „War es schon einmal so warm wie heute?“ fragt Klimaforscherin Nicole Vollweiler am 22. Mai. Über Keilschrifttexte aus Assur berichten Dr. Nils P. Heeßel und Dr. Wiebke Meinhold am 26. Juni und um „Freiheit – Toleranz – Wahrheit“ geht es am 10. und 17. Juli. Alle Vorträge finden jeweils um 18.15 Uhr in der Akademie der Wissenschaften, Karlstraße 4, statt.

Allein mit Kind in Heidelberg

Open-Space-Konferenz für Alleinerziehende

Zu einer gemeinsamen Veranstaltung, in der Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für alleinerziehende Eltern konkretisiert werden sollen, laden Diakonisches Werk und städtisches Kinder- und Jugendamt am Samstag, 12. Mai, von 12.30 bis 17 Uhr ins Gemeindehaus der Providenzgemeinde, Karl-Ludwig-Straße 1, ein.

Unter dem Motto „Allein mit Kind in Heidelberg“ veranstaltet das Diakonische Werk seit fünf Jahren regelmäßig Treffen, bei denen sich Alleinerziehende über ihre Erfahrungen und Probleme austauschen können. „Aber“, so Heidi Farenkopf und Charlotte Geretschläger vom Diakonischen Werk, „dadurch verschwinden die Probleme ja nicht.“

Deshalb soll jetzt in einer sogenannten Open-Space-Konferenz, zu der auch Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft eingeladen sind, nach Lösungen gesucht werden, die den Alleinerziehenden ihre Aufgaben und Probleme, zum Beispiel bei der Suche nach einem Job oder einer Wohnung, erleichtern. Das könnte zum Beispiel eine An-

laufstelle – ähnlich der IAV (Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle) für Senioren – sein.

Zu der Open-Space-Konferenz sind sowohl alleinerziehende Eltern als auch In-

teressierte eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, Kinderbetreuung ist vorhanden. Um Anmeldung bis Dienstag, 8. Mai, unter Telefon 5375-0 oder per E-Mail an Charlotte.Geretschlaeger@ekihd.de wird gebeten. br.

Abgott Wirtschaftlichkeit?

Peter Spuhler eröffnet das „Studium Generale“

Die Eröffnungsrede der Vortragsreihe „Abgott Wirtschaftlichkeit der Universität hält Theaterintendant Peter Spuhler am 7. Mai um 18 Uhr.

Dem Thema „Homo politicus oder homo oeconomicus? Erklärungskonzepte im Vergleich“ widmet sich am 14. Mai Uwe Wagschal vom Institut für Politische Wissenschaft. Am 21. Mai referiert Wolfgang Fritz Haug, Esslingen, über „Ist Wirtschaftlichkeit ein Kriterium für Wissenschaft? Zur Frage der Grenzen des Kapitalismus“. Mit dem Thema „Ärztstreik und die Folgen“ beschäftigt sich Irmtraud Gürkan, Kaufmännische Direktorin des Uniklinikums, am 4. Juni. Über „Die

volkswirtschaftlichen Kosten des Klimaschutzes und des Klimawandels“ spricht am 11. Juni Claudia Kemfert, Berlin. „Globalisierungskritische Bewegungen“ beleuchtet am 18. Juni Dieter Rucht vom Berliner Wissenschaftszentrum. Am 25. Juni spricht der Theologe Klaus Berger über „Wer hat, dem wird gegeben“. Paul Kirchhof beschließt das Studium Generale am 2. Juli mit dem Vortrag „Wettbewerb, Gewinnmaximierung und die Kultur des Maßes“.

Die Vorträge finden, wenn nicht anders angegeben, montags um 19.30 Uhr in der Neuen Aula, Grabengasse 3, statt. Weitere Infos unter der Telefonnummer 542370. cba

„Jede Menge neue Lieder im Gepäck“

Eindrücke von einer Chorreise durch Südafrika über Lesotho und Swaziland bis nach Heidelberg bei Johannesburg

Die 43 Sängerinnen und Sänger von Mokolé, einem Afrika-Chor der Musik- und Singschule Heidelberg, sind zurück von ihrer gut zweiwöchigen Rundreise durch Südafrika. „Jetzt haben wir nicht nur viel zu erzählen, sondern auch jede Menge neue Lieder im Gepäck“, sagt Chorleiterin Eva Buckman begeistert.

In dem noch immer von der Apartheid gezeichneten Südafrika, aber auch in Lesotho und Swaziland, trafen sie schwarzafrikanische Chöre zu Workshops und zum gemeinsamen Singen. Die Freundlichkeit der Menschen war ebenso überwältigend wie ihre Armut. Erste Station war Soweto, ein Township von Johannesburg, wo die Sängerinnen und Sänger den Imilonji-Chor, den berühmtesten Chor Südafrikas, trafen.

Wichtiger Eindruck in Soweto war der Besuch des Hector Petersen Museums, gewidmet den Schülern und Studenten, die bei den Aufständen 1976 erschossen wurden, nachdem die Regierung angeordnet hatte, dass alle Prüfungen ab sofort in Afrikaans abzulegen seien. Bewegend auch der Besuch der



Singen verbindet: Mokolé mit dem Chor St. Mariés in Hlane/Swaziland

größten katholischen Kirche Sowetos, Regina Mundi, die als Fluchtburg und Treffpunkt der ANC-Führer diente.

Erst 13 Jahre sind seit der Aufhebung der Apartheid vergangen, seit 1994 mit den ersten freien Wahlen, bei denen auch Schwarze zugelassen waren, Nelson Mandela zum Präsidenten gewählt wurde. Kaum zu sagen, ob die unterschiedlichen Kulturen inzwischen Berührungspunkte haben, geschweige denn, sich auf gleicher Augenhöhe begegnen. Nur langsam erwacht das Selbstbe-

wusstsein der Schwarzen und viele Weiße fürchten die Veränderung. Aber alle freuen sich auf die Fußballweltmeisterschaft 2010, es wird viel gebaut und jeder hofft auf seine Weise davon zu profitieren.

Stundenlange Busfahrten durch das weite Land, vorbei an riesigen Weideflächen, kleinen Siedlungen, winkenden Kindern und vielen freundlichen Gesichtern. Das gemeinsame Singen schafft immer wieder Brücken, zeigt Anerkennung der schwarzafrikanischen Kultur, stärkt das Selbstbewusst-

sein, zumal die Weißen so zarte Stimmen haben im Vergleich zu dem gewaltigen Stimmvolumen der Schwarzen (was beide Seiten lachend registrieren).

Ein Besuch auch in Esitjeni, einem Dorf in Swaziland, in dem viele Aids-waisen leben. Sie werden vom Verein „Voices for Africa“ und durch Spendengelder, die bei den Chorkonzerten von Mokosané, Mokolé und Mokoni gesammelt werden, unterstützt, damit alle Kinder täglich wenigstens eine warme Mahlzeit bekommen.

Letzte Station ist Heidelberg bei Johannesburg, wo inzwischen der Container mit gespendeten Instrumenten der Musik- und Singschule Heidelberg/Deutschland angekommen ist. Die offizielle Übergabe

be der Instrumente erfolgt im Rahmen der Begrüßungsfeier im Rathaus mit Bürgermeisterin Busi Modisakeng: „101 Instrumente, es ist eine Herausforderung für uns, sie alle zu benutzen“, sagt sie gerührt. Alle werden registriert und markiert zum Zeichen für die Beziehung dieser beiden Städte gleichen Namens. Sie hofft, dass die Beziehungen bestehen bleiben und sie den neuen Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner bald kennen lernt.

Drei Abende und zwei Tage füllen Konzerte von Kinder- und Jugendchören, Auftritte von jugendlichen Zulu-Tanzgruppen, Gumboot-Dancers und Modern-Dance-Formationen. „Heidelberg ist eine Stadt voller Talente, hier seid ihr richtig“, sagte Manqoba Ntombela, Leiter eines Jugend-Kulturzentrums in Ratanda, dem Township der Schwarzen von Heidelberg in Südafrika. doh

Durch und durch Sportler

Gerhard Schäfer wurde mit der Landesehrennadel ausgezeichnet

Ein leidenschaftlicher Sportler, ein engagierter Vertreter der Sportvereine: Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte kürzlich die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg an Gerhard Schäfer für seinen besonderen ehrenamtlichen Einsatz.

„So bekannt wie Sie ist kaum einer in der Stadt“, scherzte der Oberbürgermeister bei der Ver-

leihung der Auszeichnung in Anspielung an den rastlosen Einsatz Gerhard Schäfers für die Belange des Sports in Heidelberg. Seit Jahrzehnten engagiert sich dieser in Vereinen, Verbänden und Gremien dafür, dass jeder in der Stadt optimale Bedingungen für seine Sportart findet.

Schäfer war in seiner Jugend aktiver Fußballer bei der TSG

Ziegelhausen, später dort Trainer und Jugendleiter. Als Lehrer am Bunsen-Gymnasium unterrichtet er Religion und Sport und organisiert seit 1984 den Bunsen-Cup, das Hallenfußballturnier Heidelberger Oberschulen. Er ist seit 1990 Mitglied des Sportausschusses der Stadt Heidelberg, seit 1995 Vorsitzender des Sportkreises und im Badischen Sportbund Sprecher der nordbadischen Sportkreise. Die Aufzählung seiner Aktivitäten ließe sich noch fortsetzen. „Dafür ist großer Rückhalt in der Familie notwendig“, bedankte sich Schäfer bei seiner Frau Adelheid. Er betonte, dass er bei Politik und in der Stadtverwaltung immer auf viel Verständnis für seine Anliegen gestoßen sei. Das hörte auch Landtagsabgeordneter und Gemeinderat Werner Pfisterer gern, der bei der Auszeichnung genauso anwesend war wie Jürgen Layer, Direktor des Bunsen-Gymnasiums und Ulli Nollek vom Kinder- und Jugendamt der Stadt. neu



Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner gratuliert Gerhard Schäfer (l.) zur Auszeichnung. In der Mitte Adelheid Schäfer Foto: Rothe

Unerschrocken

Emel Abidin-Algan erhielt den Preis der Lutherstädte

Der Muslimin Emel Abidin-Algan ist der Preis der Lutherstädte „Das unerschrockene Wort“ verliehen worden.

Bei der Preisübergabe im Rathaus von Speyer durch Oberbürgermeister Werner Schineller hielt im Beisein der Vertreter/innen der 14 Lutherstädte – zu ihnen gehören Heidelberg sowie Coburg, Eisenach, Eisleben, Erfurt, Halle, Magdeburg, Marburg, Schmalkalden, Speyer, Torgau, Wittenberg, Worms und Zeitz – Professor Barbara John (Berlin) die Laudatio und sprach auch Joachim Mertes, Landtagspräsident von Rheinland-Pfalz. Prof. John bescheinigte der Jury „Unerschrocken-

heit und Weitsicht“ bei der Entscheidung, zum ersten Mal einer Muslimin einen der renommiertesten Preise des Protestantismus in Deutschland zu verleihen. Emel Abidin-Algan, 45 Jahre alt und Mutter von sechs Kindern, hat ihr Kopftuch abgelegt, um auch nach Außen zu zeigen, dass sie sich auf der Suche nach einem selbstbestimmten Leben befindet, ohne ihren Glauben in Frage zu stellen.

Die studierte Anglistin, die zehn Jahre lang den Islamischen Frauenverein in Berlin leitete, hat erkannt, dass der Koran an keiner Stelle zweifelsfrei den Frauen das Bedecken des Kopfes vorschreibt. br.



Emel Abidin-Algan mit Speyers Oberbürgermeister Werner Schineller. Foto: Stadt Speyer

Die Heidelberger Königstuhl-Bergbahn feiert ihren 100sten, ist topfit und auch absolut sicher

Heidelberger Feuerwehr übte den Fall der Fälle bei der Heidelberger Königstuhl-Bergbahn

„Da wuseln Rotkäppchen im Wald herum“, so ein Zaungast der Bergbahn-Rettungsübung, die im April auf dem Königstuhl stattfand. Ein Mal im Jahr findet eine größere Rettungsaktion statt. Aus der Sicht der Leitung der Bergbahn und der Berufsfeuerwehr Heidelberg verlief die Übung erfolgreich. „Die Übung hat uns und der Feuerwehr auch gezeigt, dass eine Rettung von verletzten Personen auf Tragen aus dem alten Holzwagen der Königstuhl-Bergbahn möglich ist“, so Martik Jokiel, Betriebsleiter der Heidelberger Bergbahnen.

Die Aufgaben der Feuerwehr waren:

- Aus dem Wagen 3 vier Schwerverletzte mit Hilfe einer Trage wegzutragen;
- Eine eingeklemmte Person, die sich unter dem Wagen 3 befand, zu befreien;
- Wagen 3 gegen das Wegrollen zu sichern;
- Fahrgäste aus dem Wagen 4 sicher zum Sammelpunkt Molkenkur zu begleiten.

Ergebnis der Übung: Hervorragend gelöst. Auf dass diese Übung immer eine Übung bleibe.



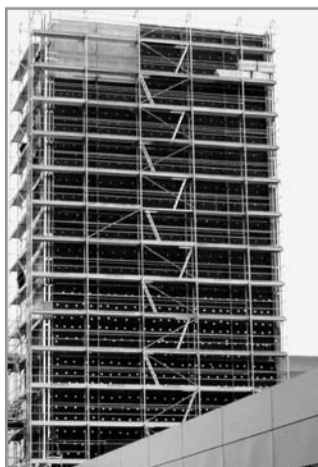
Stadtwerke installieren gleich zwei Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach der Kurpfalzschule

Die neuen Photovoltaik-Anlagen, die die Heidelberger Stadtwerke aufgrund der großen Resonanz auf das Ökostrom-Angebot: FoXenergreen installieren können, sind mit einer Leistung von 39,63 kWp und 25,9 kWp konzipiert. Eine Photovoltaik-Anlage befindet

sich am Schlauchturm Neubau Berufsfeuerwehrwache Ecke Speyererstraße/Baumschulenberg, die andere auf einem komplett begrünten Dach daneben.

Für Interessenten, die auch gerade überlegen, die Sonne für ihren Strom- und Heiz-

bedarf zu nutzen, können unter der **Telefonnummer: 5 13-26 09** ein Infopaket zu Photovoltaik-Anlagen anfordern oder sich wegen einer Beratung melden. Dipl.-Ing. Peter Zartmann ist bei den Heidelberger Stadtwerken der Experte für Photovoltaik-Anlagen, kennt die Technik und die Tricks und konzipiert Anlagen individuell.



SWR4-Moderatoren- und Steinbeißer & Reuß schwätze Kurpfälzisch in de Bergbahn

Für alle Liebhaber der kurpfälzischen Mundart haben sich die Heidelberger Bergbahnen etwas ganz Besonderes ausgedacht: am Montag, dem **14. Mai 2007**, fährt das **SWR4-Moderatoren- und Steinbeißer & Reuß** zwischen 11 und 15 Uhr mit der oberen Bergbahn von der Station Molkenkur hinauf zum Königstuhl und wieder hinunter. Dabei unterhalten sich die Beiden natürlich in echtem Kurpfälzisch. Wer mitfahren und mithören will, der muss unbedingt unter der **Tel. 0 62 21/5 13-26 09** eine Karte vorreservieren. Diese Karte kostet nichts, ist nur zur Reservierung einer der Bahnen. Für die Bergbahnfahrt ist der reguläre Fahrpreis zu entrichten.

Impressum:
Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften:
Stadtwerke Heidelberg AG (SWH),
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB),
Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Verantwortung Redaktion:
Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2609
E-Mail info@hvv-heidelberg.de

Alle Angaben ohne Gewähr

Zu vermieten:**Schulkiosk****in der neuen Gregor-Mendel-Realschule**

Die Stadt Heidelberg vermietet ab Juni 2007 den Schulkiosk der neuen Gregor-Mendel-Realschule, Harbigweg 24, 69124 Heidelberg, zur Abgabe von Backwaren, kleineren Speisen und alkohol-freien Getränken.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich bis spätestens 15. Mai 2007 an

**Stadt Heidelberg
Schulverwaltungsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg
Telefon (06221) 58-32000**

Öffentliche Ausschreibung nach VOL

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58-26260 / Telefax 58-49190

Neubau Gregor-Mendel-Realschule, Harbigweg 24, D-69124 Heidelberg**Ausstattung**

Naturwissenschaftlicher Unterricht
Lieferung von Geräten und Verbrauchsmaterialien für Mechanik, Elektronik, Experimentiergeräten etc. bestehend aus exemplarisch:

Glühlampen E-10	ca. 20 Stck
Verbindungsleitungen 32 A, 250 bis 1.000 mm	ca. 33 Stck
Reagenzgläser, d = 16 bis 30 mm, l = 160 bis 200 mm	ca. 10 Stck
Bechergläser, 100 bis 1.000 ml	ca. 10 Stck

Erlenmeyerkolben – Stehkolben	ca. 8 Stck
Enghals/Weithals	ca. 8 Stck
Trichter zylindrig – birnenförmig	ca. 10 Stck

Gummistopfen, verschiedene Größen	ca. 20 Stck
Waagen	ca. 4 Stck
Schaukästen	4 Stck
Videos / DVD's	12 Stck
Software	7 Stck
Diverses Kleinmaterial, Zubehör etc.	

Ausführung: Juli 2007

Eröffnung: 24.05.2007, 11.00 Uhr

Gebühr: € 15,00 bei Abholung, € 18,00 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab sofort** beim GEBÄUDEMANGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zahlungsbedingungen richten sich jeweils nach § 16 VOL/B und den Besonderen und Zusätzlichen Vertragsbedingungen.

Die Zuschlagsfrist endet am **29.06.2007**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Nächtliche Gleisbauarbeiten

Bis Freitag, 11. Mai, führt die Deutsche Bahn in Tag- und Nachtschichten Gleisbauarbeiten im Hauptbahnhof Heidelberg durch. Die Deutsche Bahn bemüht sich, die durch Baumaschinen und Warnhörner entstehenden Belastungen so gering wie möglich zu halten und bittet die Anwohner um Verständnis.

10.2 Änderungsantrag zum Haushalt 2007/2008

11. Diskussion über die Arbeit und die Kommunikation der Kommissionen und des Vorstandes

12. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Gewährung eines Zuschusses zur Durchführung der Mobilien Jugendarbeit Kirchheim

Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am **Mittwoch, 02.05.2007, um 19.30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bürgerfragestunde

2. Information/Aktuelles

3. Bericht der Kommissionen

4. Bericht aus dem Gemeinderat

5. Bericht über die Arbeit der Freiwilligenbörse

6. Armuts- und Reichtumsbericht für Heidelberg unter besonderer Berücksichtigung von Kinderarmut, Situation von Alleinerziehenden und der Einkommensverteilung der letzten 5 Jahre anhand der Einkommenssteuerstatistik (Antrag 0039/2006/AN von GAL-Grüne, BL, gen.hd, SPD vom 07.07.2006)

6.1 Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2005 – mündliche Zwischeninformation

7. Wahl eines neuen Mitglieds in den Ausländerrat/Migrationsrat

8. Finanzierung des 3. Sprachkurses des AsylIAK für Asylbewerber und Geduldete (Antrag - 0007/2007/AN_AMR der Flüchtlingskommission vom 19.04.2007)

8.1 Finanzierung des 3. Sprachkurses des AsylIAK für Asylbewerber und Geduldete

9. Unterstützung einer Lesung der Initiative zur Förderung der griechischen Kultur (Antrag - 0006/2007/AN_AMR der Öffentlichkeitskommission vom 18.04.2007)

9.1 Unterstützung einer Lesung der Initiative zur Förderung der griechischen Kultur

10. Diskussion über die neue Broschüre des Ausländerrates/Migrationsrates

11. Verschiedenes

- Vorschläge für die Verleihung eines Friedenspreises durch die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz

- Erneute Diskussion über das Projekt „Integration durch Sport“

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

Erhöhte Waldbrandgefahr!**Durch Trockenheit und Hitze – Vorsicht beim Umgang mit Feuer**

In den Wäldern rings um Heidelberg nimmt die Waldbrandgefahr aufgrund des anhaltend warmen Wetters täglich zu. Nach der Aufarbeitung der Sturmschäden von „Kyrill“ und durch den Bruch vieler Baumgipfel durch Nassschnee liegt in den Wäldern der Region viel brandgefährdetes Holz, das einem Feuer reichlich Nahrung bieten kann.

Leichtsinn und Achtlosigkeit sind die häufigsten Brandursachen. Deshalb ist jeder Waldbesucher aufgefordert, nicht nur die folgenden Regeln zu beachten, sondern auch andere auf die aktuelle Gefahrensituation hinzuweisen:

• Vom 1. März bis 31. Oktober gilt im Wald ein grundsätzliches Rauchverbot.

• Feuer machen ist nur an den offiziellen fest eingerichteten Feuerstellen auf den Grillplätzen erlaubt.

• Nicht gestattet ist das Grillen im Wald auf mitgebrachten Gartengrillgeräten.

• Offenes Feuer außerhalb des Waldes muss mindestens 100 Meter vom Waldrand entfernt sein.

• Auch an den erlaubten Stellen muss das Feuer immer beaufsichtigt und vor dem Verlassen unbedingt vollständig gelöscht werden.

Wir trauern um unsere Mitarbeiterin und Kollegin, Frau

Doris Berger

die am 21. April im Alter von 48 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Tief betroffen nehmen wir von einer Mitarbeiterin Abschied, die zuletzt über zwölf Jahre beim ehemaligen Sport- und Bäderamt, dem heutigen Sportamt, wertvolle Arbeit geleistet hat.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

**Norbert Schweigert
Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats**

1. Erlass einer Satzung über die Benutzung von Unterkünten zur Anschlussunterbringung von Flüchtlingen

2. Neue Konzepte der Sozialraumgestaltung in Heidelberg (Antrag 0008/2007/AN von GAL-Grüne, gen.hd, BL vom 24.01.2007)

2.1 Neue Konzepte der Sozialraumgestaltung in Heidelberg; hier: Mehrgenerationenhaus

3. Kommunalen Integrationsplan für und mit MigrantInnen (Antrag 0014/2007/AN der SPD vom 12.02.2007)

3.1 Nationaler Integrationsplan (NIP) – „Kommunales Integrationskonzept für Heidelberg“

Kulturausschuss

Einladung zur Sitzung des Kulturausschusses am **Dienstag, 08.05.2007, um 17.00 Uhr, Kleiner Rathaussaal, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Zuschuss für das Projekt „Fotoausstellung bei der Sammlung Prinzhorn“ im Rahmen des Fotofestivals 2007 an die Sammlung Prinzhorn

2. Zuschuss für das Projekt „Heidelberger Kulturtage 2007“ an Atelier Kontrast

In der **nicht öffentlichen Sitzung** sind drei vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung vorgesehen.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 15. Juni 2007, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 37.093: 1.066/4.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 25983, Gebäude- und Freifläche 39,83 a, Kühler Grund 48, 48/1, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 3 bezeichneten Wohneinheit im Hinterhaus und an der Garage Nr. 3. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Rohrbach, Eigentumswohnung im Hinterhaus, 3 ZKB, Abstellkammer, Terrasse, ca. 152 m², EG) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 260.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 33/02)

Brendle, Rechtspfleger**Zwangsversteigerung**

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 15. Juni 2007, 9.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 41.261: 44/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 40332, Gebäude- und Freifläche 14,55 a, Schwetzingen Straße 89-91, verbunden mit dem Sondereigentum an

dem Ladenlokal und dem Keller – je Nr. 11 – sowie dem Sondereignungsrecht an den Pkw-Abstellplätzen Nr. 9 und 13 (im Aufteilungsplan mit Nr. 11 und 12 bezeichnet). Das Ladenlokal ist auch als Büroeinheit nutzbar. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Kirchheim, Eigentumswohnung, 3 ZKB, ca. 64 m², EG, vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 123.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 255/05)

Brendle, Rechtspfleger**Zwangsversteigerung**

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 15. Juni 2007, 10.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden Grundbesitz: a) Grundbuch von Heidelberg Nr. 19.680: Flurstück-Nummer 20135, Gebäude- und Freifläche 0,96 a, Ölgerasse 3, b) unbestimmter Miteigentumsanteil nach badischem Landrecht an Flurstück-Nummer 20133, Gebäude- und Freifläche 0,95 a, Rathausstraße. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Rohrbach, teilunterkellertes Einfamilienhaus, ca. 145 m², Baujahr 1899, Umbau begonnen 1998, Gebäude steht, provisorisch gesichert, leer. Es besteht erheblicher Fertigstellungsbedarf) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 109.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 304/05)

Brendle, Rechtspfleger**Zwangsversteigerung**

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Freitag, 27. Juli 2007, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 23.466: a) 179/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26503/1, Gebäude- und Freifläche 23,99 a, Botheplatz 90-92, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 46 bezeichneten Wohneinheit, b) 1/56 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26503/39, Gebäude- und Freifläche 2,14 a, Botheplatz 90-92, c) 4/360 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26503/3, Gebäude- und Freifläche 27,55 a, Botheplatz 90-92. Grundbuch Nr. 23.516: 1/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26503/1, Gebäude- und Freifläche 23,99 a, Botheplatz 90/1-92, verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Aufteilungsplan mit Nr. 96 bezeichneten Pkw-Abstellplatz. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Emmertsgrund, Eigentumswohnung in Wohnanlage mit 21 Wohneinheiten, Eingang B, 2 Zimmer, Küche, Bad, Flur, Loggia, ca. 72,20 m², 1. OG, vermietet, Bj. 90) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 101.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 424/04)

Brendle, Rechtspfleger

Bekanntmachung**der Bodenrichtwerte 2003/2004 der Stadt Heidelberg**

Der Gutachterausschuss für den Bereich des Stadtkreises Heidelberg hat gemäß § 193 Abs. 3 und § 196 Baugesetzbuch für die einzelnen Stadtteile aktuelle, durchschnittliche Lagewerte (Bodenrichtwerte) ermittelt. Grundlage dieser Auswertung waren die Grundstücks-Kaufverträge aus den Kalenderjahren 2005 und 2006.

Die Bodenwerte einzelner Grundstücke können vom definierten Bodenrichtwert bis zu $\pm 30\%$ abweichen. Der Bodenrichtwert ist an die durchschnittliche Geschossflächenzahl (\emptyset GFZ) gebunden.

Der **Bodenrichtwert** ist der durchschnittliche Lagewert des Bodens für eine Mehrzahl von Grundstücken, für die im Wesentlichen gleiche Nutzungs- und Wertverhältnisse vorliegen. Er ist bezogen auf den Quadratmeter Grundstücksfläche für unbebautes erschließungsbeitragsfreies Bauland (Wohnbauflächen). Bodenrichtwerte haben keine bindende Wirkung und sind in bebauten Gebieten mit dem Wert ermittelt worden, der sich ergeben würde, wenn die Grundstücke unbebaut wären.

Abweichungen eines einzelnen Grundstücks von der durchschnittlichen Grundstücksqualität der entsprechenden Richtwertzone bewirken in der Regel entsprechende Abweichungen seines Verkehrswertes von dem Bodenrichtwert. Solche Abweichungen sind alle wertbeeinflussenden Merkmale und Umstände wie Erschließungszustand, spezielle Lage, Art und Maß der baulichen Nutzung, Bodenbeschaffenheit und Grundstücksgestalt.

Bei Bedarf kann nach § 193 BauGB von den Antragsberechtigten ein Gutachten des „Gutachterausschusses für Grundstückspreise“ über den Verkehrswert beantragt werden.

Der Bodenrichtwert ist an die durchschnittliche Geschossflächenzahl (\emptyset GFZ) gebunden.

Die Art der baulichen Nutzung gilt pauschal für Flächen typischer Bebauung. Der bis 2002 übliche Abschlag bei bebauten Grundstücken von durchschnittlich 20 % entfällt. Die Beeinträchtigung des Grundstücks durch eine „nicht mehr zeitgemäße“ Bebauung ist künftig bei der Bewertung der Bausubstanz zu berücksichtigen.

Aus den Bodenrichtwerten, den Abgrenzungen der Bodenrichtwertzonen sowie den sie beschreibenden Attributen können keine Ansprüche gegenüber den Trägern der Bauleitplanung oder den Baugenehmigungsbehörden abgeleitet werden.

Die Bodenrichtwertkarte 2005/2006 kann im Technischen Bürgeramt (Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Kornmarkt 1) oder in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses (Gaisbergstr. 7, Zimmer 307) eingesehen werden. Dort kann auch ein farbiger Ausdruck im Stadt-

Richtwerte für Wohnbauflächen:

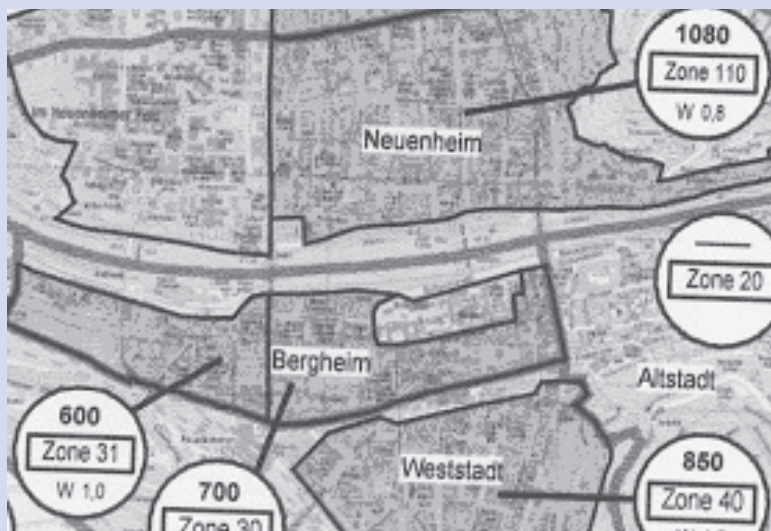
Richtwertzone	Stadtteil	Richtwert 2003/2004 in €/m	Richtwert 2005/2006 in €/m ²	Bei einer \emptyset GFZ
10	Schlierbach	380,-	350,-	0,5
11	Schlierbach westlich der Wolfsbrunnensteige	400,-	380,-	0,5
12	Schlierbach nördlich der Bundesbahn	150,-	150,-	0,8
20	Altstadt	Keine ausreichende Anzahl von Vergleichspreisen		
30	Bergheim östlich der Mittermaierstraße	650,-	700,-	1,0
31	Bergheim westlich der Mittermaierstraße	650,-	600,-	1,0
40	Weststadt östlich der Lessingstraße	850,-	850,-	1,5
50	Südstadt Ebene	460,-	490,-	0,7
51	Südstadt Hanglagen	560,-	580,-	0,6
60	Rohrbach	460,-	450,-	0,8
61	Rohrbach Hasenleiser	350,-	340,-	0,8
70	Kirchheim	360,-	360,-	0,8
71	Kirchheim-West	500,-	500,-	0,8
72	Kirchheim Am Dorf	500,-	480,-	0,8
80	Pfaffengrund	330,-	330,-	0,6
81	Pfaffengrund entlang der Autobahn, Bereich Wellengewann	200,-	200,-	0,6
90	Wieblingen	340,-	340,-	0,7
100	Handschuhsheim	810,-	820,-	0,8
101	Handschuhsheim Hanglage	820,-	850,-	0,6
102	Handschuhsheim Bereich Mühlthal und Im Neulich	650,-	650,-	0,6
110	Neuenheim	1.020,-	1.080,-	0,8
120	Boxberg	260,-	260,-	0,7
130	Emmertgrund	185,-	170,-	0,8
140	Ziegelhausen	350,-	330,-	0,6

Richtwerte für Gewerbeflächen:

150	Gewerbegebiete	150,- - 250,-	150,- - 250,-	-
-----	----------------	---------------	---------------	---

plan-Format (DIN A 0) für 40,- € zuzüglich MwSt. und ggf. Versandkosten erworben werden. Bei Fragen zu den Bodenrichtwerten steht Ihnen die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses unter der Telefonnummer 58-24600 gerne zur Verfügung.

Als **neuer Bürger- und Kundenservice** können die Bodenrichtwerte und weitere Informationen hierzu nunmehr auch interaktiv auf den Internetseiten der Stadt Heidelberg abgerufen werden.



Ausschnitt aus der Bodenrichtwertkarte mit den Angaben der Bodenrichtwerte in den Stadtteilen Neuenheim, Bergheim und Weststadt

Jugendsoftwarepreis

Die Klaus-Tschira-Stiftung verbirgt auch in diesem Jahr den Jugendsoftwarepreis für pfiffige, von Schüler/innen entwickelte Präsentationen und Simu-

lationen, bei denen es um verständliche, anschauliche und fesselnde Wissensvermittlung mit Hilfe des Computers geht. Der Inhalt soll sich den Fächern Physik, Chemie, Biologie oder Mathematik zuordnen lassen. Den

Gewinnern winken Preise bis zu 1.000 Euro. Anmeldung bis 31. Juli, Einsendeschluss ist der 17. September. Nähere Informationen unter www.jugendsoftwarepreis.info oder Telefon 533-109.

Aus dem Gemeinderat**■ Leseförderung**

Der Gemeinderat hat bei einer Stimmenthaltung eine Spende der Manfred Lautenschläger Stiftung in Höhe von 25.000 Euro zur Leseförderung in der Stadtbücherei angenommen. Damit soll das Medienangebot für Kinder weiter ausgebaut und interessierte Jugendliche zu Lesebotschaftern ausgebildet werden. (Gemeinderat am 29. März)

■ Spenden angenommen

Der Annahme von Spenden in Gesamthöhe von 105.000 Euro hat der Gemeinderat geschlossen zugestimmt. Eshandelt sich um zwei Schenkungen, die der Geschäftsführende Gesellschafter der Firma Betty Barclay, Jürgen Winter, jeweils der Textilsammlung Max Berk des Kurpfälzischen Museums zugedacht hat: eine Puppenhaussammlung im Wert von 32.500 Euro sowie europäische und außer-europäische Bekleidungsstücke für 72.500 Euro. Weitere rund 40 Spenden, Schenkungen und andere Zuwendungen im Gesamtwert von rund 34.500 Euro (die im einzelnen jeweils unter 10.000 Euro liegen) hat der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig angenommen. (Gemeinderat am 29. März / Haupt- und Finanzausschuss am 18. April)

■ Neugestaltung der Emmertgrundpassage

Einstimmig genehmigte der Haupt- und Finanzausschuss den dritten Bauabschnitt zur Umgestaltung der Emmertgrundpassage im Rahmen des städtebaulichen Bundesländer-Programms „Die soziale Stadt“. Von den vorgesehenen Gesamtkosten in Höhe von 376.000 Euro tragen Bund bzw. Land 204.960 Euro, Stadt Heidelberg 159.340 Euro und die GGH 11.700 Euro. Der Anteil der Stadt wird durch das Treuhandvermögen Emmertgrund bei der GGH finanziert. (Haupt- und Finanzausschuss am 18. April)

■ Müllverbrennungskosten

In Verhandlungen über die abfallwirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Rhein-Neckar-Kreis und den Städten Mannheim und Heidelberg ist rückwirkend zum Jahresbeginn eine Senkung des Nettopreises für die Müllverbrennung in Mannheim auf 139 Euro je Tonne vereinbart wor-

den. Dadurch entsteht für die Stadt Heidelberg eine Entlastung von rund einer Million Euro jährlich, erfuhr der Haupt- und Finanzausschuss. Ob und wann dadurch eine Senkung der Abfallgebühren möglich ist, steht noch nicht fest. (Haupt- und Finanzausschuss am 18. April)

■ Neuer Mobilbagger

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte einstimmig die Beschaffung eines Mobilbaggers für die Abfallentsorgungsanlage Wieblingen. Das neue Verladefahrzeug ersetzt ein 13 Jahre altes und weitgehend verschlissenes Gerät. Der Lieferauftrag für 197.540 Euro geht an die Firma Kiesel Ungeheuer GmbH in Mannheim. (Haupt- und Finanzausschuss am 18. April)

■ Kein Kurzstreckenticket

Der VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar) wird keine Kurzstreckentickets für einzelne Heidelberger Stadtteile einführen. Diese Information nahmen die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses sowie des Haupt- und Finanzausschusses in ihren jüngsten Sitzungen entgegen. In einem Schreiben an Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner begründet der VRN seine Ablehnung zum einen mit erheblichen Einnahmeausfällen, die bei gleichzeitig hohen Investitionskosten zur Anpassung der Fahrkartensysteme zu erwarten seien. Außerdem sei der Verkehrsverbund gegründet worden, um die Tarife zu vereinheitlichen. Sonderregelungen vor Ort wirkten da äußerst kontraproduktiv. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 24. April / Haupt- und Finanzausschuss am 25. April)

■ Zuschuss an DAI

Der Haupt- und Finanzausschuss hat dem Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) einen weiteren Abschlag in Höhe von 25.710 Euro auf den im Entwurf des Haushaltsplans 2007/2008 veranschlagten Barzuschuss (167.040 Euro) gewährt. Zusammen mit einem bereits ausgezahlten Abschlag in Höhe von 41.100 Euro hat das DAI somit Abschlagszahlungen von 40 Prozent des im Haushalt vorgesehenen Barzuschusses erhalten. (Haupt- und Finanzausschuss am 25. April)

Wichtiges in Kürze

Renten-Infos für Frauen

Um Rentenfragen für Frauen geht es in einer Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit am Dienstag, 8. Mai, von 14 bis 16 Uhr im Berufsinformationszentrum, Bergheimer Straße 147 (Landfriedhaus). Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich.

Betreuer gesucht

Für die Stadtranderholungen des Diakonischen Werks (www.diakonie-heidelberg.de) auf der Marienhütte in den Sommer- und Herbstferien werden noch junge Leute als Betreuer/innen gesucht, die mindestens 18 Jahre alt sind. Anerkennung als Praktikum möglich. Gesucht werden auch Helfer/innen für das Küchenteam. Interessierte melden sich unter Telefon 5375-0 oder 5375-26.

Berliner Erklärung

Über die Berliner Erklärung und die Zukunft der Europäischen Union spricht Staatsminister Günter Glaser vom Auswärtigen Amt am Donnerstag, 3. Mai, um 19 Uhr im DAJ, Sofienstraße 12.

Kinderflohmarkt

Die Eltern des Kindergartens St. Raphael veranstalten am Samstag, 5. Mai, von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Keplerstraße 66 einen Flohmarkt für Kinderkleidung, Spielzeug und sonstigen Kinderbedarf.

Erziehungskurs

Der Deutsche Kinderschutzbund veranstaltet in der Theaterstraße 11 einen Erziehungskurs „Starke Eltern – starke Kinder“. Die Termine: Samstag, 5. Mai (10 bis 14 Uhr), Mittwoch 9., 16., 23. Mai, 13., 20., 27. Juni (jeweils 19.30 bis 22 Uhr) sowie Samstag, 7. Juli (10 bis 14 Uhr). Teilnahmegebühr: 60 Euro, Paare 90 Euro. Auskünfte unter Telefon 600300 (vormittags).

Fahrt nach München

Das „jüdische“ München und die Kunststadt München sind Ziele einer Fahrt der evangelischen Erwachsenenbildung und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit vom 22. bis 24. Juni. Preis: 336 Euro (Doppelzimmer/Halbpension). Anmeldung bis 4. Mai unter Telefon 475380 oder E-Mail eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de

Museumsfest

Das Heimatmuseum Kirchheim feiert sein 25-jähriges Bestehen am Sonntag, 6. Mai, von 11 bis 17 Uhr. Zur Eröffnung singt die Chorgemeinschaft Eintracht-Sängerbund. Ab 12 Uhr werden alte Berufe vorgeführt und jede Stunde ist eine Schafschur zu sehen. Und es gibt einen Streichelzoo.

Nordic Walking

Der Ski Club Heidelberg wandert am 6. Mai von 11 bis 17 Uhr mit Nordic-Walking-Stöcken von Schriesheim zum Philosophenweg. Treffpunkt: OEG-Bahnhof Schriesheim. Anmeldung unter Telefon (06203) 64300 (Irene Dehof).

Wandern auf Mallorca

Die Evangelische Erwachsenenbildung veranstaltet eine Wanderwoche auf Mallorca vom 7. bis 14. Oktober für 870 Euro (Halbpension). Anmeldung bitte umgehend unter Telefon 475380 oder eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de.

Musikgarten

In der Tanzschule „Tarab“, Bergheimer Straße 80, beginnt ab 8. Mai ein Kurs musikalische Früherziehung für Kinder ab 16 Monaten bis drei Jahren in Begleitung eines Elternteils: für die Zweijährigen dienstags um 10 Uhr, für die Jüngeren um 11 Uhr. Anmeldung unter Telefon 718520.

Frühlingsfest

Die Freie Reformschule Heidelberg lädt am Samstag, 5. Mai, von 13 bis 17 Uhr zum Frühlingsfest in den Kranichweg 51 (Pfaffengrund) ein. Infos unter www.freie-reformschule-heidelberg.de.

Foto-Ausstellung

Bis 11. Juni zeigt die vhs, Bergheimer Straße 76, eine Fotoausstellung über den Heidelberger Freiwilligendienst.

Sommerferienaktion

Für die Sommerferienaktion des Kulturfensters „Das Erbe der Europa“ vom 30. Juli bis 10. August jeweils montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr auf dem Gelände der Pestalozzischule werden ab sofort die Anmeldungen entgegen genommen. Teilnehmen können Heidelberger Kinder von sieben bis zwölf Jahren.

Kanalbauarbeiten

Im Stadtteil Schlierbach werden ab Montag, 7. Mai, in der unteren Rombach (Hausnummer 2a bis Wolfsbrunnensteige) Kanalrohre ausgewechselt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich eine Woche und können zu Verkehrsbehinderungen führen.

Raucherentwöhnung

Am 7. Mai beginnt bei der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle der AGJ, Bergheimer Straße 127/1, ein Kurs für Menschen, die sich das Rauchen abgewöhnen möchten. Die Gebühr für acht Gruppensitzungen beträgt 100 Euro. Viele Krankenkassen erstatten 80 Prozent der Gebühren. Infos unter Telefon 29051.

Multiple Sklerose

Die symptomatische Therapie bereits bestehender neurologischer Störungen steht im Mittelpunkt eines Vortrags (mit anschließender Diskussion) am Dienstag, 8. Mai, im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Die Veranstaltung in Kooperation mit AMSEL e.V. beginnt um 19 Uhr. Eintritt vier Euro (AMSEL-Mitglieder frei). Ein Vortrag über Leben und Reisen mit Multipler Sklerose folgt am 22. Mai.

Spezial 3-erlei

Im Rahmen der Vortragsreihe „Spezial 3-erlei“ des Heidelberger Unternehmerinnen e.V. steht am Montag, 7. Mai, um 19.30 Uhr im Forum 37 (Hauptstraße 37) das Thema „Coaching“ auf dem Programm. Astrid Winderl, Petra Lehmann und Christiane Schmidt sprechen über Führungcoaching, Sales Coaching und Coachingprozess. Die Teilnahme kostet für Mitglieder fünf, für Nichtmitglieder zehn Euro.

HSB-Chor

Der Chor der HSB lädt zum Mitsingen ein. Proben sind mittwochs, 20 Uhr, in der HSB-Kantine im Betriebshof. Informationen unter Telefon (06224) 4509 oder (06203) 62785.

Anmeldungen sind per Post, Fax oder direkt im Kulturfenster (nicht per E-Mail) möglich, Formulare im Programmheft und unter www.kulturfenster.de. Die Teilnahme kostet 90 Euro mit Mittagessen und 70 Euro ohne. Ermäßigung für Geschwisterkinder. Informationen unter Telefon 13748-60, -61, -64 oder -65.



Premiere. Erstmals gibt es an einer Heidelberger Schule eine Konrektorin türkischer Herkunft. Serap Yazici wurde am 20. April an der Tiefburg-Grundschule (Handschuhsheim), wo sie seit dem Schuljahr 2004/05 arbeitet, durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (r.) und Schulamts-Direktor Detlef Böhme (l.) in ihr Amt eingeführt. Die 1974 in Heilbronn geborene Deutsche türkischer Abstammung machte zunächst den Hauptschulabschluss, anschließend holte sie Mittlere Reife und Abitur nach. Serap Yazici studierte Lehramt für Grund- und Hauptschulen an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und trat ihre erste Lehrerstelle 2003 in Weinheim an. Foto: Rothe

Seidenstraße

Zu einem Vortrag über die chinesische Seidenstraße (Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin) lädt die Heidelberger Geographische Gesellschaft am Dienstag, 8. Mai, um 19 Uhr in den Großen Hörsaal des Kirchhoff Instituts für Physik, Im Neuenheimer Feld 227, ein.

Kochen mit Kräutern

Das Internationale Frauenzentrum lädt am Donnerstag, 10. Mai, zum gemeinsamen Kochen unter Verwendung regionaler Kräuter ein. Anmeldung unter Telefon 183234 oder E-Mail ifz.hd@t-online.de. Kostenbeitrag wird erhoben.

Kunstgeschichte

Im Hörsaal des Instituts für Europäische Kunstgeschichte, Seminarstraße 4, spricht am Mittwoch, 9. Mai, 19 Uhr, Prof. Larry Silver (University of Pennsylvania) über „Hieronymus Bosch and the Problem of Origins“.

Klarinette lernen

Bei der städtischen Musik- und Singschule können sich Schnellentschlossene noch für den Unterricht im Fach Klarinette anmelden. Infos unter Telefon 5843570 oder www.heidelberg.de/musikschule.

Radlerclub

Der Radlerclub des Seniorenzentrums Wieblingen trifft sich jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr im Hof des Seniorenzentrums, Mannheimer Straße 267. Anmeldung im Büro oder unter Telefon 830421.

Business Academy

Am Samstag, 5. Mai, ab 10.30 Uhr stellt die Heidelberg International Business Academy, Sickingerstraße 63-65, ihr neues Studienprogramm vor. Weitere Informationen unter Telefon 6442-0, Fax 6442-42, E-Mail info@hib-academy.de und <http://www.hib-academy.de>.

Schülersymposium

Das 3. Schülersymposium der Initiative Jugend und Wissenschaft findet am Dienstag, 8. Mai, im Congress Center Rosengarten Mannheim statt. Das Programm ist am 8. Mai abrufbar unter <http://www.explo-heidelberg.de/aktion/lernlabor/Schuelersymposium.htm>.

Donum Vitae

Seit fünf Jahren gibt es in Heidelberg die Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Donum Vitae (Friedrichstraße 3, Telefon 4340281). Aus Anlass dieses Jubiläums läuft am Dienstag, 8. Mai, um 17.30 Uhr im Gloriette, Hauptstraße 146, der Film „Mein kleines Kind“ (mit anschließender Diskussion mit der Filmemacherin Katja Baumgarten). Am Mittwoch, 9. Mai, um 19 Uhr wird in der Aula des St. Raphael-Gymnasiums, Roonstraße 15 (Neuenheim), das Theaterstück „Maria“ zum Thema Teenagerschwangerschaften aufgeführt; eine Veranstaltung für Eltern und Lehrer/innen. Am Freitag, 11. Mai, um 18.30 Uhr findet im Schmitthennerhaus, Heiliggeiststraße 17, eine Podiumsdiskussion über „Spätabtreibung – Fluch oder Segen moderner Pränataldiagnostik“ mit einem anschließenden Empfang statt.

Niels Bonde

Die Bilderflut in den Medien ist Gegenstand der neuen Ausstellung des Heidelberger Kunstvereins, Hauptstraße 97, die am Freitag, 4. Mai, von 19 bis 21 Uhr eröffnet wird. Niels Bonde gelingt es mit seinen Leinwänden und Videoarbeiten, den Betrachtern eine Langsamkeit abzuverlangen, die einen Gegenpol zur täglichen Bilderflut bildet.

Sinfoniekonzert

Die Heidelberger Sinfoniker sind mit Werken von Haydn, Mozart und Mendelssohn am Sonntag, 6. Mai, um 20 Uhr in der Stadthalle zu erleben. Mit von der Partie ist der Ausnahmepianist und langjährige musikalische Partner des Orchesters, Bernd Glemser. Kartenvorverkauf bei Heidelberg Ticket unter Telefon 58-20000.

Stadtgeschichte

Die nächste Führung des Kulturamts in der Reihe „Stadtgeschichte im Gehen“ mit Michael Buselmeier und Hans-Martin Mumm findet am Sonntag, 6. Mai, statt und geht durch Bergheim. Im Mittelpunkt stehen „Revolution und Industrialisierung 1830 bis 1870“. Treffpunkt ist um 11 Uhr am „Carré“, Ecke Rohrbacher Straße und Poststraße. Die Teilnahmegebühr beträgt drei Euro pro Person.

Buxtehude

Am 300. Todestag von Dietrich Buxtehude (1637-1707), am Mittwoch, 9. Mai, um 20 Uhr gibt der Heidelberger Organist Peter Schumann in der Peterskirche ein Gedenkkonzert. Er hat ein Programm zusammengestellt, das die Vielseitigkeit des berühmten Vertreters der Norddeutschen Orgelschule aufzeigt, wobei auch Kompositionen seiner Schüler Bruhns und Bach und die „Hommage à Dietrich Buxtehude“ von Petr Eben erklingen.

Musical-Drama

„Once we had a dream“, ein Musical-Drama über Kinderprostitution und Umweltzerstörung, die sie teilweise selbst erlebten, führen acht junge Frauen und Männer von den Philippinen, Mitglieder des Jugendtheaters der Hilfsorganisation PREDA, am Montag, 7. Mai, um 19 Uhr im Karlstorbahnhof auf. Vorverkauf: www.elfata.de.

„Ich könnte ein Romantiker sein“

Der Leipziger Schriftsteller und Clemens Brentano-Preisträger Clemens Meyer im Gespräch mit Heidelberger Studierenden

Für seinen Debütroman „Als wir träumten“ erhält Clemens Meyer am 2. Mai den mit 10.000 Euro dotierten Clemens Brentano Förderpreis für Literatur der Stadt Heidelberg. Der 1977 in Halle/Saale geborene Schriftsteller, lebt heute in Leipzig. Mit Clemens Meyer sprachen Mitglieder der Brentano-Jury 2007, die Studierenden Malte Osterloh, Christina Pelters und Friederike Reents.

? Mehr als ein Jahr nach Erscheinen Ihres Romans hat Sie nun doch noch ein Preis erteilt. Allerdings nicht der Stadt Leipzig, Ihrer Heimat, sondern es ist der Brentano-Preis der Stadt Heidelberg. Haben Sie irgendwelche Verbindungen zu dieser Stadt?

Meyer: Man kennt natürlich Heidelberg, klar. Als es raus war, dass ich den Preis kriege, hat meine Mutter ein Buch bei sich zu Hause gefunden, von 1938, in dem stand, dass der Amerikaner von Deutschland nur Berlin und Heidelberg kennen würde. Keine Ahnung, warum das so ist. Ich selber habe eher einen Bezug zu Clemens Brentano als zur Stadt, ich heiße mit Vornamen ja auch Clemens. Mein Vater hat mir früher (...) die Kunstmärchen von Brentano vorgelesen, die kenne ich eigentlich alle. Aber Heidelberg ansich kennt man eben als Stadt der Romantiker und wegen der schönen Lage.



Startschuss für den Heidelberger Stückemarkt: Vom 4. bis 13. Mai holt das renommierte Festival für Gegenwartsdramatik wieder junge, vielversprechende Autoren, Regietalente und die besten Uraufführungen dieser Spielzeit als Gastspiele nach Heidelberg. Als Gastland präsentiert der Stückemarkt in diesem Jahr Rumänien. Eröffnet wird der Stückemarkt am Freitag, 4. Mai, im Zwinger 1. Um 19 Uhr ist dort die deutsche Erstaufführung von Michael Walczaks „Das erste Mal“ zu sehen, mit dem der polnische Dramatiker 2006 den Europäischen Autorenpreis errang. Preise regnet es dann wieder zum Abschluss am Sonntag, 13. Mai, ab 18 Uhr auf der Städtischen Bühne. Und um 19 Uhr gibt's den „Trostpreis für Deutschland“ vom Deutschen Schauspielhaus Hamburg (Foto). Foto: Theater



Clemens Meyer

Foto: Steinmetz

? Es ist interessant, dass Sie die Romantiker mögen, aber man sieht Sie doch an sich eher in anderen Schreibtraditionen?

Meyer: Das stimmt nur zum Teil. Es gibt sogar eine Kritikerin, die mich ganz klar in die romantische Tradition stellt. Wieso eigentlich, fragte ich mich zunächst, aber im Grunde hat sie recht: Nicht stilistisch gesehen, ich habe natürlich keine blumige Sprache. Aber was, bei aller Brutalität und Härte des Romans, die Ideale meiner Figuren angeht, könnte ich ein Romantiker sein; dies allerdings nicht bezogen auf die Li-

teraturepoche der Heidelberger Romantik, sondern mehr in Bezug auf die idealistische Haltung. Vom Schreibstil fühle ich mich eher amerikanischen Autoren nahe.

? In Ihrem Buch haben Sie mit Montageverfahren gearbeitet. Wie sind Sie da vorgegangen? Haben Sie erst alle Kapitel geschrieben und dann angeordnet?

Meyer: Genau, so war es. Ich habe erst alle Kapitel geschrieben, einfach los geschrieben und nicht gewusst, was wird. Ich kann nicht einfach so runter erzählen. Es sind einzelne Geschichten – und schon während des Schreibens merkte ich, wie sie eventuell angeordnet werden könnten. Irgendwann hatte ich alle Kapitel fertig. Ich habe Zettel gemacht, ausgeschnitten und alles auf dem Fußboden ausgebreitet und dann sortiert. (...) Es hat Monate gebraucht, bis das Ganze so ineinander griff, dass es passte. Am Ende aber habe ich gemerkt: Es geht nur so! (...)

? Wie autobiographisch schreiben Sie? Gibt es Überschneidungen zu Ihrem Leben?

Meyer: Das ist, denke ich, bei allen Schriftstellern so. Ich kenne keinen, auf den das nicht zuträfe. (...) Ich bin in dem Viertel aufgewachsen, in dem der Roman spielt. Ich habe viele Dinge gesehen und gehört, aber dennoch ist das meiste reine Fiktion. Zum Teil ist es so verquirlt, dass ich selbst nicht mehr erkenne, was real ist und was nicht.

? Sie haben am Leipziger Literaturinstitut studiert, seit einem Jahr sind sie im Literaturbetrieb sehr bekannt. Was hat sich verändert?

Meyer: Es hat sich schon einiges verändert. Wolf Biermann sagte einmal: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu. Sprüche wie „ich bleibe wie ich bin“ oder „ich kann nichts verändern“ sind Unfug. Natürlich ändert sich etwas, wenn sich das ganze Leben verändert – auch wenn ich im Grunde meines Herzens derselbe bin. Dennoch: Ich habe plötzlich Geld. Ich zieh mir auch mal ein Jackett an oder ein teures Hemd. Und ich habe mir die Haare wachsen lassen. Jahrelang hatte ich die Haare raspelkurz, das war Ausdruck meiner Kampffrisur. Es war ein großer Kampf, dieses Buch zu schreiben und es hat mich auch viel Kraft gekostet, das Buch bei einem Verlag unterzubringen. Ja, es hat sich einiges verändert, aber ich wohne trotzdem etwa immer noch dort, wo ich immer gewohnt habe, im Leipziger Osten. Ich treffe immer noch die Leute, die ich früher getroffen habe. Man reist viel durchs Land, kriegt Preise, man wird rezensiert. Da hat man sechs Jahre monologisch an so einem Buch gearbeitet – und plötzlich ist es draußen, ist es da und wird wahrgenommen von den Leuten. Plötzlich hat man auch ein bisschen Geld – nicht dass ich reich geworden wäre, aber ich kann jetzt auch mal was ausgeben. Es hat schon eine Weile gedauert, bis ich mit diesen Veränderungen zu Rande kam.

? Hat sich durch diese Veränderungen auch Ihr Schreiben verändert?

Meyer: Ja, schon. Ich schreibe mehr mit dem Gefühl, dass ich durch den Roman gereift bin, dass ich etwas kann. Ich bin sicherer geworden beim Schreiben. Wichtig aber ist, dass man kritikfähig bleibt und keine Gefälligkeitsliteratur schreibt (...). Ich bin ein harter Arbeiter geblieben, alles wird durchanalysiert, Wort für Wort.

Das vollständige Interview ist in der Broschüre „Clemens Brentano Preis der Stadt Heidelberg 2007“, herausgegeben vom Kulturamt der Stadt Heidelberg, nachzulesen.

Preisverleihung und Lesung

Der Clemens Brentano Preis 2007 wird am Mittwoch, 2. Mai, um 19 Uhr von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner im Spiegelsaal des Prinz Carl verliehen. Die Laudatio hält die Berliner Journalistin Jana Hensel. Am Donnerstag, 3. Mai, um 19.30 Uhr liest Clemens Meyer in der Stadtbücherei, Poststraße 15, aus seinem Roman „Als wir träumten“. Der Eintritt ist frei.